

## **Auf der Suche nach Weisheit**

**Von Sybille Hiller**

### **Landesarbeitskreis Kirche und Sport**

Klimawandel, Corona-Pandemie, Korruption im Sport, steigende Preise, Hassparolen im Netz, Krieg in der Ukraine - alles Themen, die beunruhigen, die Angst einflößen, die zweifeln lassen. Ist da noch Platz für Zuversicht, für positive Gedanken, für Hoffnung oder gar für Glücksmomente?

Ich möchte euch hierzu zwei kleine Geschichten erzählen, die ich vor kurzem gelesen habe.

Vor langer Zeit überlegten die Götter, dass es sehr schlecht wäre, wenn die Menschen die Weisheit des Universums finden würden, bevor sie tatsächlich reif genug dafür wären. Also entschieden die Götter, die Weisheit des Universums so lange zu verstecken. Ein Vorschlag war, die Weisheit auf dem höchsten Berg der Erde zu verstecken. Aber schnell erkannten die Götter, dass der Mensch bald alle Berge erklimmen würde und die Weisheit dort nicht sicher genug versteckt wäre.

Ein anderer schlug vor, die Weisheit an der tiefsten Stelle im Meer zu verstecken. Aber auch dort sahen die Götter die Gefahr, dass die Menschen die Weisheit zu früh finden würden. Dann äußerte der weiseste aller Götter seinen Vorschlag: „Ich weiß, was zu tun ist. Lasst uns die Weisheit des Universums im Menschen selbst verstecken. Er wird dort erst dann danach suchen, wenn er reif genug ist, denn er muss dazu den Weg in sein Inneres gehen.“

Und die zweite Geschichte: Ein junger Mann fasste einmal einen wichtigen Entschluss. Da die Erde voller Streit und Leid war, beschloss er, gleich am nächsten Tag damit zu beginnen, die ganze Welt zu verbessern. Als er morgens aufstand, erschien ihm das dann doch etwas zu hochgestochen, und er entschied sich, nur das Land, in dem er lebte, in Ordnung zu bringen.

Auch daran hatte er bald Zweifel. Vielleicht würde es genügen, wenn ich dem Ort, in dem ich lebe, moralisch auf die Sprünge helfe. Oder die Straße, in der ich lebe, oder wenigstens das Haus, in dem ich wohne, ein bisschen besser mache. Als der junge Mann merkte, dass ihm auch das wahrscheinlich nicht gelingen werde, traf er die folgende Entscheidung: „Also muss ich halt mit mir selbst beginnen.“

Und die Moral der Geschichten? Sie führt zurück zu meiner Frage am Anfang. Meine Antwort lautet: Ja, da ist ganz viel Platz für Zuversicht und Hoffnung und hoffentlich für ganz viel Weisheit. Lasst sie uns nutzen und lasst uns bei uns selbst anfangen - mit Gottes Hilfe.